



E5 Bierlkapelle Pöding

Im Jahr 1822 erfüllte sich die Gastwirtswitwe Walburga Schreiber einen frommen Wunsch, indem sie einen Kreuzweg mit Kapelle stiftete. So wie man seinerzeit in Süddeutschland allerorten Kreuzwege anlegte, so sollte auch Pöding eine Nachbildung des Leidensweges Christi erhalten. Die Anhöhe „Birkenbühl“ wurde also umbenannt in Kalvarienberg, einfache Kreuzwegstationen aus Holz errichtet und am oberen Ende eine Karfreitagskapelle erbaut. Mündlichen Überlieferungen zufolge haben sich 1919 dann Pösinger Männer, die gesund vom 1. Weltkrieg heimkamen, zusammengetan und aus Dank den Kreuzweg zum Kalvarienberg gestiftet.

Vierzehn Steine an der Zahl, jeder Überlebender eine Station. Die Jahreszahl wurde im Stein der 1. Station eingraviert und ist heute noch gut zu lesen. Im Laufe der Zeit verfiel der Kreuzweg immer mehr, so dass 1978 der Beschluss gefasst wurde den Kreuzweg zu restaurieren. Viele Nachkommen der Stifter übernahmen den Pflege- und Erhaltungsaufwand. 1979 wurde der Sanierungsauftrag für die neuen Motivtafeln an den Maler Konrad Dendorfer übergeben. Später entschieden die Stifternachkommen, dass die Stationen auf vier Dreier- und eine Zweiergruppe zusammengezogen werden sollen. Am 18.11.2008 wurde der „Verein zum Erhalt der Bierlkapelle“ gegründet, der seitdem für den Erhalt- und Unterhalt der Kapelle zuständig ist.